



Kandidatur Landesvorstand 2013

Liebe Jusos,

Im letzten Arbeitsjahr haben wir wichtige Diskussionen geführt und **unsere Vorstellungen eines gerechten Europas** gemeinsam konkretisiert. Auf dem WIR-Kongress, verschiedenen Projektwochenenden, Workshops, etc. haben wir unser Bewusstsein für die Wichtigkeit eines geeinten, solidarischen Europas gestärkt. Europa dient nicht Deutschland, sondern Europa dient den Menschen: Es geht nicht um den Nutzen für ein Land, sondern um eine solidarische Gemeinschaft, die das Leben aller verbessern will. Es hat mir viel Spaß gemacht, als Verantwortliche im Landesvorstand mit euch unsere Europapolitik zu diskutieren und zu gestalten.

Gerne möchte ich mich noch ein weiteres Jahr an dieser Stelle einsetzen und kandidiere daher auf der LDK 2013 in Ludwigsburg wieder als Stellvertretende Juso-Landesvorsitzende.

Ein gerechtes und solidarisches Europa beginnt vor unserer Tür:

Allein in Freiburg sind zurzeit über 150 Roma aus Osteuropa direkt von einer **Abschiebung** bedroht. Es sollen Menschen abgeschoben werden, die zum Teil über 20 Jahre in Deutschland gelebt haben, junge Erwachsene die gerade mit der Schule fertig werden und nun von uns in die absolute Perspektivlosigkeit überführt werden. Wer mit Betroffenen, Journalist*innen und Experten*innen über die Situation von Angehörigen ethnischer Minderheiten in einigen Staaten Osteuropas spricht, kann dieser Politik nicht tatenlos zusehen. Es geht nicht nur um einzelne Schicksale, **es geht um unser Selbstverständnis als Teil der europäischen Gemeinschaft und unsere Verantwortung gegenüber den allgemeinen Menschenrechten.** Die menschenunwürdige

Abschiebep Praxis, die Haltung gegenüber unseren europäischen Nachbarstaaten wie Griechenland, die Weigerung **syrische Flüchtlinge** in Deutschland aufzunehmen und viele weitere Beispiele bis hin zu den Ergebnissen des **NSU-Untersuchungsausschusses** zeigen, dass wir dringend am Menschenbild unserer Gesellschaft arbeiten müssen. Das große Ziel des friedlichen Zusammenlebens der Völker kann nur gelingen, wenn wir uns nicht von anderen vermeintlich schlechten oder bösen Staaten und den Menschen in diesen Staaten abwenden, sondern die Solidarität fördern. Das können wir Sozialdemokraten von allen politischen Kräften am besten!

Franz Müntefering hat einmal gesagt, „Opposition ist Mist“. Nicht nur mit Blick auf die aktuelle Form der bildungspolitischen Diskussion im Landtag könnten wir besser sagen: Diese Opposition ist Mist! Die **Bildungspolitik** hat aber auch gezeigt, dass





Kandidatur Landesvorstand 2013

wir selbst erst lernen müssen, was es heißt „Regierungsjugend“ zu sein. Ich bin nicht mit allem zufrieden was die Landesregierung macht. Wir Jusos können alle nicht zufrieden sein, wenn die aktuelle Regierungspolitik hinter den im Wahlkampf aufgebauten Erwartungen zurückbleibt. **Als Jugendorganisation der Regierungspartei tragen wir besondere Verantwortung.** Wir müssen unsere Vorstellungen und unsere Ansprüche in die Partei tragen und auf Fehlentwicklungen aufmerksam machen. Das haben wir beim Alkoholverbot erfolgreich getan und wir werden es gerade in der Bildungspolitik noch häufig tun müssen. Kritik schadet nicht, sondern ist ein Beweis von Freundschaft. Als Jusos sind wir besonders nah an den Menschen, die unmittelbar von unserer Bildungspolitik betroffen sind. Zuhören ist der erste Schritt, das Gehörte diskutieren und in die Partei tragen der zweite.

Unsere Landesregierung hat in der Bildungspolitik schon viele Reformen auf den Weg gebracht: Abschaffung der Studiengebühren, Rückbesinnung auf das erfolgreiche Lernen im G9-Zug, Stärkung der Elternrechte durch die Aufhebung der verbindlichen Grundschulpflicht und Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft sind nur ein paar wenige Ausschnitte. Der Bildungsaufbruch hat begonnen, jetzt müssen wir Substanz schaffen. Die Gemeinschaftsschule, die das gemeinsame Lernen zum Wohle aller Kinder ermöglicht, steckt noch in den Kinderschuhen und muss in den Mittelpunkt unserer Reformbemühungen gestellt werden. So können wir die sozial ungerechte Selektion in unserem Schulwesen endlich überwinden. Doch ist es gerade widersprüchlich und unzumutbar, dem verbesserungsbedürftigen System mit Streichungen von Lehrer*innenstellen Geld zu entziehen. Ebenso ist das Kultusministerium bei der Erzieher*innenausbildung in der Pflicht, Reformen auf den Weg zu bringen. Hier muss

unser Einsatz beginnen und schon den Jüngsten unter uns zu Gute kommen.

Vor uns stehen eine ganze Reihe von Wahlen: Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Angesichts komplexer Herausforderungen wie der Finanz- und Wirtschaftskrise der EU wünschen sich die Menschen eine starke Sozialdemokratie, die **den Menschen wieder in den Mittelpunkt der Politik rückt** und das Primat der Politik gegenüber der Wirtschaft einfordert. Als Jusos müssen wir in unsere Partei wirken, ihr Profil in den Wahlkämpfen schärfen, um besonders jungen Menschen zu zeigen, dass sie mit Schwierigkeiten, Zukunftssorgen und Unsicherheiten bei uns Gehör finden! Ich freue mich darauf in dieser brisanten Zeit Seit an Seit mit Euch für unsere Ideen und Visionen zu kämpfen!

Das Wir entscheidet! Wir sind ein Verband von vielen und leben von der Beteiligung aller. Wenn wir weiter den Weg gemeinsam beschreiten, unterschiedliche Positionen zulassen und dabei unseren Grundüberzeugungen treu bleiben, dann bin ich mir sicher, werden wir in diesem Wahljahr eine ganze Reihe von Erfolgen gemeinsam feiern können. **Unsere 150jährige Volkspartei braucht eine starke junge Stimme und verdient eine starke junge Stimme.**

Gerne möchte ich mit euch ein weiteres Jahr im Landesvorstand für unsere Ziele kämpfen und bitte euch daher, mir auf der kommenden LDK erneut euer Vertrauen zu schenken.

Eure Julia Söhne